



Kliniken der Kreisspitalstiftung
Donauklinik Neu-Ulm

DER BABYFREUNDLICHE WEG DER DONAUKLINIK



Gut versorgt!
donauklinik-neu-ulm.de

Liebe werdende Eltern,

die Geburt Ihres Kindes liegt vor Ihnen, und Sie bereiten sich auf eine große Veränderung in Ihrem Leben vor.

Neben der Vorfreude auf Ihr Baby tauchen viele Fragen auf: Wird alles normal verlaufen? Macht mein Körper, was er soll? Sind wir den Anforderungen als Eltern gewachsen? Wie verändert sich unser Familienleben? Natürlich haben auch wir nicht auf alles eine Antwort.

ABER WIR WISSEN: die Auseinandersetzung mit dem, was kommen kann, hilft enorm, Sorgen abzubauen. Eine gute Vorbereitung und möglichst umfangreiches Wissen um die Veränderungen und Abläufe können Ihnen helfen, sich schnell auf die neue Situation einzustellen.

Wir möchten Sie gerne schon vor der Geburt mit dem Stillen und den Grundlagen für den Aufbau einer innigen Bindung zu Ihrem Baby vertraut machen. Dieser Leitfaden soll Ihnen Sicherheit im Umgang mit Ihrem Baby geben.

Gerne stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung.
Wir freuen uns darauf, Sie bei der Geburt und im Wochenbett begleiten zu dürfen.

Ihr Team der Geburtshilfe der Donauklinik Neu-Ulm



**Priv. Doz.
Dr. med. Andreas Reich**
Chefarzt



Annette Kampmeier
Oberärztin
Kreißaalleitung



Dörte Unsel
Oberärztin / IBCLC



Michaela Glöggler
Hebammensprecherin



Özlem Dinc
Stellv. Stationsleitung



Monika Vogel
Stillbeauftragte / IBCLC

INHALT

	SEITE		SEITE
DIE INTERNATIONALE GEBURTENINITIATIVE	4 – 5	AUF DER WOCHENSTATION	18
WARUM UNS DAS STILLEN SO AM HERZEN LIEGT	6 – 7	KINDERSICHERHEIT IN DER DONAUKLINIK	19
WERDE ICH MEIN KIND STILLEN KÖNNEN?	8 – 9	KOLOSTRUMGEWINNUNG – SO WIRDS GEMACHT	20
BONDING UND INTUITIVES STILLEN	10 – 11	SCHWANGERSCHAFTSDIABETES	21
STILLPOSITIONEN IM ÜBERBLICK	12	INTERNETSEITEN UND BÜCHER MIT HILFREICHEN INFORMATIONEN	22
DAS ANLEGEN UND STILLEN	13	ELTERN BRAUCHEN MANCHMAL MEHR UNTERSTÜTZUNG	23
VÄTER UND STILLEN	14 – 15		
SOLL ICH FÜR DAS STILLEN ETWAS ANSCHAFFEN?	16 – 17		



UNSERE GEBURTSHILFE FOLGT DEN KRITERIEN DER INTERNATIONALEN GEBURTENINITIATIVE

DIE 12 SCHRITTE DER „INTERNATIONAL CHILDBIRTH INITIATIVE“ (ICI)

1. Wir behandeln jede Frau und jedes Neugeborene mit Mitgefühl, Respekt und Würde.
2. Wir respektieren das Recht jeder Frau auf eine diskriminierungsfreie und erschwingliche Versorgung.
3. Wir berücksichtigen das Mutter-Baby-Familien-Betreuungsmodell, das den geburtshilflichen Betreuungsbogen und dessen Philosophie für die Zeit der Schwangerschaft bis zum Alter von zwei Jahren des Kindes spannt.
4. Wir unterstützen die Mütter kontinuierlich während der Wehen und der Geburt.
5. Wir bieten während der Wehen nicht-pharmakologische, wohltuende und schmerzlindernde Maßnahmen, wie Bewegung, Wasser, Wärme, Massage und Aromatherapie, als sichere erste Optionen.
6. Wir wenden evidenzbasierte Praktiken zum Nutzen für Mutter, Baby und Familie an: wir halten uns an die Vorgaben der Leitlinien und beziehen das Wissen aus aktuellen Studien mit ein.
7. Wir vermeiden potenziell schädliche Verfahren und Praktiken, deren Nutzen unzureichend nachgewiesen ist.
8. Wir haben Maßnahmen implementiert, die das Wohlbefinden fördern und Krankheiten vorbeugen, wie großzügige Patientenzimmer, Rooming-in und die Möglichkeit von Familienzimmern.
9. Wir sorgen für eine geeignete geburtshilfliche und neonatale Notfallbehandlung, sofern erforderlich.
10. Wir verfügen über ein unterstützendes Personalmanagement. Unsere Pflege, Hebammen und Ärzte arbeiten Hand-in-Hand.
11. Wir stellen eine kontinuierliche, kooperative Versorgung zur Verfügung. Wir arbeiten mit den Strukturen in der Umgebung zusammen, wie Ihrer Gynäkologin, den umliegenden Krankenhäusern und ambulanten Einrichtungen.
12. Wir verfolgen die 10 Schritte zum erfolgreichen Stillen von WHO und UNICEF.



WUSSTEN SIE, DASS ...

- ... die Herstellung von 1 Liter Baby-Formulanahrung ca. 4.000 Liter Wasser benötigt
- ... allein in den USA die Verpackung von Muttermilchersatznahrung jährlich 86.000 t Metall und 364.000 t Papier verbraucht
- ... Inhaltsstoffe für Formulanahrung hauptsächlich aus Kuhmilch gewonnen werden
- ... viele Muttermilchersatzprodukte Palmöl enthalten, oft aus problematischen Anbauformen
- ... die Flaschenfütterung viel Zubehör bedarf: Flaschen, Sauger, Reinigungsutensilien, die in Herstellung, Verpackung, Transport und Entsorgung die Umwelt belasten
- ... die Ernährung eines Säuglings mit Muttermilchersatznahrung insgesamt 1000,- bis 2000,- € kostet
- ... Muttermilch mindestens 6 x mehr Inhaltsstoffe als Ersatznahrung enthält, z. B. aktive Zellen, Antikörper, Hormone, sowie eine Vielzahl immunaktiver Stoffe die industriell nicht produziert werden können

WARUM UNS DAS STILLEN SO AM HERZEN LIEGT

Die WHO empfiehlt ausschließliches Stillen in den ersten 6 Monaten und Weiterstillen neben Beikost bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres und darüber hinaus, solange Mutter und Kind es wollen.

Muttermilch ist die natürliche Nahrung für das Baby und auf seine Bedürfnisse optimal abgestimmt. Stillen bedeutet nicht nur Nahrung, sondern auch Nähe, Hautkontakt, Wärme, Geborgenheit und Zuwendung. Stillen stärkt die Mutter-Kind-Bindung.

Studien belegen, stillen hat viele gesundheitliche Vorteile:

Für das Kind

- Geringeres Risiko für den „plötzlichen Kindstod“
- Schutz vor Infektionskrankheiten
- Förderung der Darmgesundheit
- Weniger Blutzuckerschwankungen
- Weniger Kieferfehlstellungen
- Bessere Entwicklung der Intelligenz
- Verringerung des Leukämie-Risikos

Für die Mutter

- Geringeres Risiko für Übergewicht, Diabetes mellitus, Fettstoffwechselstörungen und damit Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Reduziertes Risiko für Brust- und Eierstockkrebs sowie Osteoporose
- Weniger Blutverlust nach der Geburt
- Positive Auswirkungen auf die Psyche – weniger Wochenbettdepressionen

AUSSERDEM

Stillen ist praktisch und preiswert. Muttermilch ist immer verfügbar, hygienisch einwandfrei und richtig temperiert. Es erfordert wenige Anschaffungen und verursacht kaum laufende Kosten.



DIE BESTE VORBEREITUNG

Machen Sie sich in der Schwangerschaft mit Ihrer Brust vertraut: fassen Sie Ihre Brüste sanft an, wo ist eine Massage/Berührung angenehm, wo schmerzhaft? Sie können die Handgriffe für eine Brustmassage üben.

KOLOSTRUM – FÜR NICHT STILLENDE MÜTTER

Auch Frauen, die sich für Flaschennahrung entschieden haben, werden ermutigt, ihrem Kind das bereits vorhandene Kolostrum zu geben. Dies ist enorm wichtig für das Immunsystem des Kindes! Der Abstillprozess wird dadurch nicht beeinflusst.

Wir beraten Sie bei Bedarf zu verschiedenen Abstillmethoden, zum babyfreundlichen Füttern und der Zubereitung von Milchnahrung.

WERDE ICH MEIN KIND STILLEN KÖNNEN?

Fast alle Frauen können stillen. Entscheidend für eine ausreichende Milchmenge und entspanntes Stillen sind die ersten Tage nach der Geburt, Basiswissen über den Stillablauf, gesundes Vertrauen in den eigenen Körper und gute Ansprechpartner. In der Schwangerschaft bereiten sich Ihre Brüste auf das Kind vor und bereits nach der Hälfte der Schwangerschaft steht das „Kolostrum“ (die erste, sehr nahrhafte Muttermilch) bereit. Diese können Sie durch sanften Druck auch schon tröpfchenweise hervorbringen! Eine systematische Anleitung zur Gewinnung von Kolostrum vor der Geburt erhalten Sie von uns z. B. bei Schwangerschaftsdiabetes.

Im Falle von vorliegenden Erkrankungen, Medikamenteneinnahme, nach Brustoperationen oder sonstigen vermeintlichen Stillhindernissen beraten wir Sie gerne individuell. Übrigens: nicht die Größe der Brüste bestimmt die Milchmenge, sondern das Drüsengewebe. Große Brüste haben mehr Fett- und Bindegewebe als kleinere, das Drüsengewebe ist gleich. Auch jede Brustwarze (= Mamille) ist anders, manche sind anfangs etwas schwieriger für das Kind zu fassen, aber nichts ist unmöglich. Die Mamillen verändern sich auch im Laufe der Stillzeit.



BONDING

Viel Hautkontakt und frühes Anlegen sorgen für einen gelungenen Start ins Leben

Alle Mütter bekommen bei uns, unabhängig von der Art der Entbindung, unmittelbar nach der Geburt ungestörten Hautkontakt mit ihrem Kind („Bonding“), soweit der Gesundheitszustand es zulässt. Der Säugling bleibt während der ersten Lebensstunde oder bis nach dem ersten Stillen ohne Unterbrechung mit seiner Mutter in Hautkontakt.

Innerhalb dieser ersten Stunde wird von der Hebamme bei Bedarf Hilfe beim Anlegen angeboten. Danach erfolgen Routinemaßnahmen wie Messen und Wiegen. Im Falle einer Vollnarkose wird der Hautkontakt zum Kind ermöglicht, sobald die Mutter

dazu in der Lage ist. Bis dahin ist das Baby in Hautkontakt mit dem Vater/der Bezugsperson. Die Mutter wird gemeinsam mit ihrem Kind auf die Wochenstation verlegt.

INTUITIVES STILLEN

Gesunde, reif geborene Kinder finden meist ganz allein die Brust, wenn sie im direkten Hautkontakt, in guter Position auf dem Bauch bzw. am Busen der Mutter platziert werden. Dabei wird der Suchreflex des Kindes optimal stimuliert und durch seine Bewegungen findet es die Mamille.

HAUTKONTAKT BERUHIGT DAS BABY

Haut-zu-Haut-Kontakt ist sehr gut für die Mutter-Kind-Bindung. Körperwärme und der Geruch der Eltern beruhigen das Kind und fördern sein Selbstbewusstsein. Kuscheln Sie möglichst oft mit Ihrem nackigen Kind und genießen Sie das Zusammensein.

STILLPOSITIONEN IM ÜBERBLICK

Diese vier klassischen Stillhaltungen sind einfach umzusetzen und haben sich auf der ganzen Welt bewährt.



Rückengriff

Bereits nach kurzer Zeit finden Sie und Ihr Baby heraus, wie das Stillen für beide komfortabel ist.



Wiegehaltung



Modifizierte Wiegehaltung



Seitenlage

DAS ANLEGEN UND STILLLEN

Sie lernen bei uns in den ersten Tagen nach der Geburt die Hungersignale und Stillzeichen des Säuglings kennen, bevor er weint. Die Länge und Häufigkeit der Stillmahlzeiten bestimmt Ihr Kind selbst.

Legen Sie Ihr Baby in den ersten Stunden und Tagen häufig an die Brust, das bedeutet etwa 8–12 Mal in 24 Stunden. Dadurch wird die Milchbildung optimal angeregt, der Säugling lernt, die Brust richtig zu erfassen und die Mutter wird mit den Signalen Ihres Kindes vertraut. Der Milcheinschuss verläuft bei ausgiebigem Stillen weniger schmerzhaft. Wir unterstützen Sie beim Anlegen in den verschiedenen Positionen. Eine leichte Empfindlichkeit der Mamillen am Anfang ist normal. Die korrekte Pflege der Brust zeigen wir Ihnen gerne.

Es ist normal, dass Ihr Kind während des Trinkens kleine Pausen macht. Während es tiefe Züge und Schluckgeräusche macht, spüren Sie vielleicht ein Kribbeln in der Brust – der Milchspendereflex wird ausgelöst, die Milch fließt und gleichzeitig wird die Milchbildung angeregt. Nuckeln am Ende oder Anfang der Stillmahlzeit oder auch zwischendurch stimuliert ebenfalls die Milchbildung und gehört dazu.

Wenn Ihr Baby schnell müde wird und einschläft, können Sie es durch Streicheln der Hände, durch Wickeln, Ausziehen und Hautkontakt wecken. Am Ende der Mahlzeit schlafen die meisten Kinder an der Brust ein.

FLASCHENSAUGER, SCHNULLER

Gestillte Kinder bekommen von uns keinen künstlichen Sauger oder Schnuller, denn dadurch kann in den ersten Tagen das Saugverhalten ungünstig beeinflusst werden.

Wenn Sie Ihrem Kind einen Beruhigungssauger geben möchten, dann raten wir Ihnen damit zu warten, bis sich eine stabile Stillbeziehung eingestellt hat und Sie mit den Signalen Ihres Kindes vertraut sind. Wir zeigen den Müttern, wie sie ihr Kind alternativ beruhigen können.



VÄTER UND STILLEN

Viele Studien zeigen, dass die Unterstützung des Partners essenziell für erfolgreiches Stillen ist. Halten Sie Ihrer Frau in den ersten Tagen den Rücken frei und übernehmen Sie die Tätigkeiten im Haushalt. Schützen Sie Ihre kleine Familie vor zu vielen neugierigen Besuchern in den ersten Tagen.

Helfen Sie Ihrer Frau beim Einrichten eines bequemen Stillplatzes. Und denken Sie daran, stillen macht durstig. Ein frisches Getränk sollte immer griffbereit sein.

BONDEN

Auch Väter können „bonden“. Ihr Kind wird den Haut-an-Haut-Kontakt zu Ihnen genauso genießen und so auf natürliche Weise auch Papas Geruch kennenlernen. Ebenfalls bestens für Väter geeignet ist das Tragen des Kindes in der Babytrage oder im Tragetuch. Hier gibt es kein Zeitlimit!

Nach der Geburt gibt es häufig Verunsicherung durch gut gemeinte Ratschläge. Helfen Sie Ihrer Partnerin, verlässliche Quellen und Informationen zu nutzen und von irreführenden Berichten und Fehlinformationen zu unterscheiden.



MUTTERMILCHERSATZPRODUKTE

Weltweit werden Muttermilchersatzprodukte beworben und dadurch Mütter vom Stillen abgehalten. Um das zu verhindern, wurde 1981 der **„Internationale Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten“** von der WHO verabschiedet:

Muttermilchersatzprodukte können sachgemäß verwendet werden, sollen jedoch zum Schutz des Stillens nicht beworben werden.

Wir halten diesen Kodex ein!

Gesunde, gestillte Neugeborene bekommen nur Muttermilch. Bei Bedarf wird Säuglingsnahrung stillfreundlich zugefüttert.

Wir vermeiden Werbung und Werbegeschenke für Säuglingsnahrung, Flaschen und Sauger.

Mütter, die sich gegen das Stillen entscheiden, werden von uns selbstverständlich individuell beraten.

SOLL ICH FÜR DAS STILLEN ETWAS ANSCHAFFEN?

WAS BRAUCHE ICH IM KRANKENHAUS?

STILL-BH

Ihre Brust wird sich nach der Geburt in Größe und Form sehr verändern. Seien sie daher zurückhaltend mit dem Kauf von Still-BH's vor der Geburt. Ein bis zwei weiche, bügellose BH's reichen zunächst aus, bis sie Ihre „Stillbrust“ kennen.

STILLKLEIDUNG

Es muss keine extra Stillkleidung sein. Aufknöpfbare Blusen, T-Shirts mit weitem Ausschnitt, Pulli's mit Reißverschluss und Cardigans sind bestens geeignet.

STILLEINLAGEN

Stilleinlagen werden Sie erst brauchen, wenn der Milchfluss etabliert ist

und die Brust zwischendurch „tropft“. Ob Einwegprodukt oder Wolleinslagen ist Geschmackssache.

STILLKISSEN

Jede Wöchnerin hat bei uns ein Stillkissen in ihrem Bett für eine leichte Lagerung von Mutter und Kind. Stillkissen sind praktisch, aber kein „Muss“, auch einfache Kissen sind geeignet.

MILCHPUMPE

Bei Bedarf erhalten Sie nach der Geburt ein Rezept über eine elektrische Milchpumpe als Leihware aus der Apotheke. Handmilchpumpen sind für gelegentliches Abpumpen in der späteren Stillzeit even-

tuell sinnvoll, aber sicherlich nicht für jede stillende Frau notwendig.

PFLEGEPRODUKTE

Die Muttermilch enthält pflegende und heilungsfördernde Inhaltsstoffe für die Mamillen. Zur erweiterten Pflege empfehlen wir hochgereinigtes Wollfett (= Lanolin).

NAHRUNGSERGÄNZUNGSMITTEL

Bei normaler Ernährung ist die Einnahme von Jodid (200 µg tgl.) während der gesamten Stillzeit empfohlen. Multivitaminpräparate usw. haben keinen wissenschaftlich nachgewiesenen Nutzen.

AUF DER WOCHENSTATION

Auf unserer Wochenstation haben Sie Ihr Kind immer bei sich (Rooming-in). Dadurch wird das Stillen nach Bedarf optimal ermöglicht. Unser geschultes Personal zeigt den Müttern bereits in den ersten Stunden nach der Geburt das korrekte Anlegen des Kindes an die Brust – wunde Brustwarzen und die meisten Stillprobleme können dadurch vermieden werden.

Bereits kurz nach der Geburt haben Sie ausreichend Milch (das Kolostrum) für den kleinen Magen Ihres Kindes. Durch häufiges, korrektes Anlegen an beiden Brüsten kommt der Übergang zur reifen Muttermilch nach 3 – 4 Tagen in Gang und die Milchmenge passt sich dem Bedarf Ihres Kindes an.

Um Ihnen mit Ihrem Kind genügend Zeit zum Kennenlernen zu geben, haben wir auf der Wochenstation eingeschränkte Besuchszeiten.



KINDERSICHERHEIT IN DER DONAUKLINIK

Täglich ist ein Kinderarzt für die U2-Untersuchungen der Neugeborenen vor Ort. Im Bedarfsfall werden Babys auch mit speziellen Fragestellungen unseren Kinderärzten zur Untersuchung vorgestellt.

In unserem Krankenhauslabor können alle gängigen Blutuntersuchungen für Kinder ohne Verzögerung durchgeführt werden. Kinder mit einem erhöhten Risiko für Neugeboreneninfektionen oder Blutzuckerschwankungen werden engmaschig überwacht. Kinder mit Neugeborenen-Ikterus (Gelbsucht) können bei uns mit der Phototherapie behandelt werden.

Alle Geburtshelfer und Anästhesisten werden laufend in Neugeborenen-Erstversorgung und -reanimation geschult und können lebensrettende Sofortmaßnahmen ergreifen.

KOLOSTRUMGEWINNUNG – SO WIRDS GEMACHT

- Waschen Sie Ihre Hände mit Seife, auch Ihre Brust sollte sauber sein.
- Idealerweise bereiten Sie Ihre Brust mit einer kurzen Brustmassage vor.
- Danach können Sie durch sanften, gezielten Druck und „melkartige“ Bewegungen das Kolostrum hervorbringen und tröpfchenweise mit der Spritze auffangen.
- Diesen Vorgang für 5 – 10 Minuten an jeder Brust wiederholen.
- Die Spritze verschließen, mit Name und Datum versehen und einfrieren.
- Auf diese Weise erhalten Sie einen kleinen Vorrat.
- Kolostrum zur Geburt ins Krankenhaus mitbringen: Die gefrorenen Spritzen in einem geschlossenen ZIP-Kunststoffbeutel, beschriftet mit Name und Datum, zwischen Kühlakkus gelagert transportieren.
- Am Besten machen Sie Ihren Partner/Ihre Begleitung für die Mitnahme des Kolostrums verantwortlich.

Weitere Informationen zu Brustmassage, Handgewinnung von Muttermilch und die korrekte Aufbewahrung auf der Website:

http://www.lalecheliga.de/images/Infoblaetter/LLL_Muttermilch_gewinnen_und_aufbewahren.pdf



SCHWANGERSCHAFTSDIABETES

Wenn bei Ihnen ein Schwangerschaftsdiabetes festgestellt wurde, ist die gute Einstellung der Zuckerwerte in der Schwangerschaft mittels Diät oder auch durch Insulin wichtig. So erreichen Sie ein möglichst normales Geburtsgewicht des Kindes und ermöglichen ihm einen optimalen Start ins Leben. Dennoch haben Kinder von Müttern mit Diabetes ein deutlich höheres Risiko, nach der Geburt in eine Zuckerunterversorgung „Hypoglykämie“ zur gelangen.

Zur Vorbeugung einer Zuckerunterversorgung wird dem Neugeborenen möglichst innerhalb 30 Minuten nach der Geburt die erste Muttermilch – das Kolostrum – gefüttert. In dieser frühen Phase tun sich viele Neugeborene schwer an der Brust zu saugen.

Bereits im letzten Schwangerschaftsdrittel bildet Ihre Brust das Kolostrum. Dieses kann nach der 37. Schwangerschaftswoche von Hand gewonnen und mit einer Spritze aufgefangen werden. Die Brust bildet das Kolostrum schnell nach, ohne die Schwangerschaft zu beeinflussen. Im Bedarfsfall steht so dem Säugling eine optimale, blutzuckerstabilisierende, erste Nahrung zur Verfügung.

Wir empfehlen Ihnen daher das Kolostrum per Hand zu gewinnen und eingefroren zur Geburt mitzubringen.

STILLET SCHWANGERSCHAFTSDIABETES

Wir haben für Sie alle notwendigen Utensilien, sowie eine Anleitung mit Bildern für diese speziellen Bedürfnisse zusammengestellt. Bitte fragen Sie danach.

INTERNETSEITEN MIT HILFREICHEN INFORMATIONEN:

www.lalecheligade.de
www.stillen-institut.com
www.bdl-stillen.de
www.gesund-ins-leben.de

La Leche Liga Deutschland e.V.
Europäisches Institut für Stillen und Laktation
Berufsverband Deutscher Laktationsberaterinnen
Bundeszentrum für Ernährung

DIESE BÜCHER EMPFEHLEN WIR (AUSWAHL):

Intuitives Stillen, R. Gresens: Kösel-Verlag

Stillen – Einfühlsame Begleitung durch alle Phasen der Stillzeit,

M. Guóth-Gumberger, E. Hormann: GU-Verlag

Babyjahre, R. Largo: Piper Verlag

Wie, du stillst nicht? Das Praxisbuch für Mütter, die nicht stillen wollen oder können,
R. Masaracchia: Kösel-Verlag (gebraucht erhältlich)

Schlaf gut, Baby, Der sanfte Weg zu ruhigen Nächten, H. Renz-Polster, N. Imlau: GU-Verlag

Artgerecht von Nicola Schmidt: Kösel Verlag

Das Papa-Handbuch von R. Richter, E. Schäfer: GU-Verlag

IMPRESSUM

Herausgeber: Kreisspitalstiftung Weißenhorn, kreiskommunale Stiftung d. öffentlichen
Rechts, Donauklinik Neu-Ulm, Krankenhausstraße 11, 89231 Neu-Ulm

Text/Inhalt: Dörte Unseld

Konzept: Kliniken der Kreisspitalstiftung, M. Fröhle

Fotos: M. Fröhle, A. Burmann, D. Unseld, Adobe Stock



ELTERN BRAUCHEN MANCHMAL MEHR UNTERSTÜTZUNG

UNSERE KOOPERATIONSPARTNER IN DER REGION

Die Beratungsstellen bieten verschiedene Kurse für junge Eltern an, die Sicherheit im Umgang mit ihrem Baby vermitteln. Außerdem gibt es kostenlose Angebote für entwicklungspsychologische Beratung zu den Themen Schreien, Schlafen, Spielen uvm.

Sie können auch mit psychosozialer Beratung, mit Beratung zu sozialrechtlichen Fragestellungen wie Elterngeld und Elternzeit und zu finanziellen Ansprüchen in der Schwangerschaft und bis zum 3. Lebensjahr Ihres Kindes unterstützt werden.

Die Angebote gelten unabhängig von Nationalität und Religion. Termine gibt es nach telefonischer Vereinbarung.



Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Augsburg

SKF

Kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen Neu-Ulm

Johannesplatz 2, Edith Stein Haus | 89231 Neu-Ulm | Tel.: 0731 86133

E-Mail: schwangerenberatung.neu-ulm@skf-augsburg.de | www.skf-schwangerenberatung.de



Netzwerk frühe Kindheit
www.sozialministerium.bayern.de

KoKi – Frühe Hilfen

Landratsamt Neu-Ulm | Kantstr. 8 | 89231 Neu-Ulm

Tel.: 0731 7040-53105 oder -53106 | E-Mail: koki@lra.neu-ulm.de | www.landkreis.neu-ulm.de



KLINIKEN DER KREISSPITALSTIFTUNG

Donauklinik Neu-Ulm

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Krankenhausstraße 11

89231 Neu-Ulm

Terminvergabe Tel.: 0731 804-1809

Kreißsaal Tel.: 0731 804-1570

www.donauklinik-neu-ulm.de/geburtshilfe



Gut versorgt!

donauklinik-neu-ulm.de